

## Suppius, Christoph Eusebius: Der Geiz (1749)

1 Der Harpax kauft sich Augen,  
2 Und pflanzt sie auf die Nase,  
3 Denn zählet er Ducaten  
4 Mit doppeltem Gesichte;  
5 Er lasset lauter Helden  
6 Hier durch die Mustring gehen.  
7 Die Nasen voller Kupfer,  
8 Die rothgewordnen Locken  
9 In denen Staats-Perucken  
10 An seinen gelben Leuten  
11 Kann er ohnmöglich leiden.  
12 Sieh! wie er das Gesichte  
13 Bey ieglichem verziehet,  
14 Daß die gekauften Augen  
15 Sich vor der Stirne regen.  
16 Nun hebt er voller Unmuth  
17 Sie aus den gleichen Reihen,  
18 Und stellet sie bey Seite,  
19 Gedenkt auch schon mit Wucher  
20 Sie andern abzutreten.  
21 Hingegen bey Gesichtern,  
22 Die fein und lieblich spielen,  
23 Verliehrt er seine Runzeln,  
24 Wird heftig drein verliebet,  
25 Wie Harpax es kann werden,  
26 Daß er sie brünstig kisset,  
27 Auch an sein Herze drücket,  
28 Worüber ihm der Hunger  
29 Und auch der Durst vergehet.  
30 Jedoch ich sehe schärfer  
31 Mit meinen eignen Augen,  
32 Indem ich Schätze zähle,  
33 Und kann die Augen sparen,

34 Die man erst muß bezahlen.  
35 Doch sind es keine Helden  
36 Mit goldenen Gesichtern,  
37 O nein! ich zähle Mädchen,  
38 Brunetten und Blondinen,  
39 Mit weiß und schwarzen Haaren,  
40 Mit solchen Rosenwangen,  
41 Als du, o Christiane!  
42 So lieblichreizend wiesest.  
43 Nur niedliche Gesichter,  
44 Die ich sodenn besehe,  
45 Worein ich mich verliebe,  
46 Sodenn gleich geizig werde,  
47 Um sie nur zu besitzen,  
48 Sie nach und nach zu küssen,  
49 Sie an mein Herz zu drücken,  
50 Sie tugendhaft zu lieben,  
51 Wie geizige Poeten  
52 Es sonst zu machen pflegen,  
53 Daß ihnen Wein und Essen  
54 Um desto besser schmecke.  
55 Wer ist von uns nun klüger?

(Textopus: Der Geiz. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/13451>)